

Zschopauer Tageblatt und Anzeiger

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 68 mm breite Millimeterzeile im Zeitteil 25 Pfg.; Nachschußfrist 5 Pfg. und Nachweisgebühr 25 Pfg. zuzügl. Porto

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint werktäglich 2 mal wöchentlich, 1.7. bis 1.10. in 2 Ausgaben, von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau und des Stadtrats zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau — Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. V., m. b. H. Zschopau Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41; Postkonten: Leipzig Nr. 428-4 Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirch, Börsichen, Döbner, Willkisch, Weibach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Bilschdorf, Scharfenstein, Schölkhen, Forstendorf

Nr. 42

Freitag, den 19. Februar 1937

105. Jahrgang

Vor der feierlichen Eröffnung der Autoausstellung Ehren-Spalier von 10000 NSKK-Männern für den Führer

Die Berliner Automobilausstellung, die unter der Schirmherrschaft des Führers und Reichkanzlers Adolf Hitler steht, wird in diesem Jahr mit einem offiziellen Staatsakt eröffnet werden. Das NSKK wird von der Reichsregierung als Ehrenspalier für den Führer bilden. 10000 Männer stellt die Motorbrigade Berlin des NSKK. Dazu werden 2000 Fahrzeuge aller Art für den Ehrendienst eingesetzt. Der Personwagen wird neben dem Lieferwagen in Reih und Glied stehen. Sie sind gleichsam Bannerträger des Motorisierungswillens der Nation und werden der Verbundenheit zwischen Kraftfahrt und Bewegung sichtbaren Ausdruck verleihen.

Der Einzug der NSKK-Männer und ihrer Wagen erfolgt in freiwilliger Dienstleistung. Für die einzelnen Teile der Formationen sind bestimmte Aufstellungsplätze festgelegt. Ein Musik- und Spielmannszug des NSKK eröffnet das Spalier am Wilhelmplatz. Rund 2000 NSKK-Männer der Berliner Motorbrigade nehmen in der Ehrenhalle der Automobilausstellung Aufstellung. Zu Beginn des feierlichen Staatsaktes werden sämtliche Fahnen des NSKK in die Ehrenhalle getragen.

Die erfolgreichsten Rennfahrer im Spalier

An diesem großen Ehrenspalier für den Führer und Reichkanzler beteiligt sich auch der deutsche Kraftfahrtsport mit seinen erfolgreichsten deutschen Rennwagen und Rennmotorrädern. Er nimmt Aufstellung vor der Reichsregierung. Dort werden

die deutschen Meisterfahrer auf Mercedes-Benz, Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Hermann Lang, Aufstellung nehmen, dort werden für die Auto-Union Bernd Rosemeyer, Hans Stuck und Ernst von Delp zu finden sein, und für NSU wird Fleischmann, für BMW Ernst Henne und für Auto-Union-DAW Stuge, S. V. Müller, Braun und Rahmann im Spalier stehen. Von der Reichsregierung aus starten dann die Meisterfahrer über die Feststraße zum Ausstellungsgebäude. Sie geben an diesem Ehrentag des deutschen Kraftfahrtsports gewissermaßen dem Wiederaufstieg des Rennsports symbolisch Ausdruck.

Eine Rede des Führers

In der Ehrenhalle der Ausstellung wird der Führer und Reichkanzler wieder von dem Präsidenten des Reichsverbandes der Deutschen Automobilindustrie, Geheimrat Altmeyer, begrüßt werden. Ein Musikzug der Panzertruppe konzertiert. Panfaren werden dann zu dem offiziellen Staatsakt überleitet. Nach einem Marsch, gespielt vom Philharmonischen Orchester, wird Geheimrat Altmeyer die Gäste begrüßen, und nach ihm wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, das Wort ergreifen. Dann spricht der Führer. Nach seiner Rede wird sich der Vorhang öffnen, der die Ehrenhalle vom Ausstellungsgebäude trennt, und der Führer wird mit den Mitgliedern der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps einen Rundgang durch die Ausstellung machen.

Italien wurde für die Dauer dieses Jahres zum Präsidenten der Kommission gewählt, Oberst Crossfield-England zum Sekretär mit gleicher Amtsdauer.

Im Verlauf der Sitzung kamen die allgemeine Befriedigung über die erzielten Fortschritte und die feste Überzeugung zum Ausdruck, daß nunmehr die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Arbeit geschaffen ist. Bereits in den nächsten Wochen wird ein Ausschuß nach Rom einberufen werden, der aus je einem Vertreter der Delegationen der beteiligten Länder zusammengesetzt ist, um das Arbeitsprogramm im einzelnen festzulegen und den Ort der nächsten Tagung zu bestimmen.

Dr. Ley und Cianetti in Friedrichshafen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und die italienischen Gäste beschäftigten am Donnerstag die Lehrlingsausbildungsstätte der Dornier-Werke in Friedrichshafen, wo sich Präsident Cianetti mit folgenden Worten ins Gästebuch eintrug: „Ich grüße die Stadt, in der Adolf Hitler die Flügel Deutschlands baut!“ In der Werkhalle der Dornier-Motorenwerke überreichte Dr. Ley der Werkführung das Leistungsabzeichen der DAF für die vorbildliche Arbeit für die Berufserziehung; das Leistungsabzeichen erhielt auch der Betriebsführer der Dornier-Metalbau-Gesellschaft.

Präsident Cianetti dankte für den herzlichen Empfang und führte unter anderem aus: „Sie wissen, mit welcher Freude das italienische Volk den Durchbruch der Nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland begrüßt hat. Sie müssen aber auch wissen, daß wir Faschisten uns nicht damit begnügen, die Gleichheit der Ideale unseres und Ihres politischen Glaubensbekenntnisses festzuhalten, sondern daß wir auch aufmerksam die Richtlinien der nationalsozialistischen Sozialpolitik beobachten. Die italienischen faschistischen Syndikate haben der Deutschen Arbeitsfront stets ihr größtes Interesse entgegengebracht.“

Der Befriedung der Welt muß die Entgiftung vorangehen Abschiedsempfang der Frontkämpfer von 14 Nationen

Nach Abschluß der Berliner Arbeitstagung folgten die Mitglieder der Permanenten Internationalen Frontkämpferkommission einer Einladung des Präsidenten der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände, Obergruppenführers Herzog von Coburg, zu einem „Frontkämpfer-Satteltour“ im Hotel Kaiserhof in Berlin. Der Herzog von Coburg hielt eine Ansprache und unterstrich darin die Freiwilligkeit des Front-

kämpfertreffens. Nicht irgendwelche Schwierigkeiten der Tagespolitik, Nöte wirtschaftlicher Art oder anders geartete Fragen des Verhältnisses von Staat zu Staat seien die Grundlagen der für die Zukunft beschlossenen Arbeit. Einzig der Gedanke des Friedens, der über allen liege, habe die Frontkämpfer zusammengeführt. Der Herzog von Coburg sagte alle auf der Arbeitstagung gehaltenen Ansprachen in folgende Sätze zusammen:

„Die Soldaten des Weltkrieges sind in die staats- und völkergestaltenden Stellen der Welt eingeklinkt. Die Soldaten des Weltkrieges haben die bittere Seite des Kriegeslebens abgeschmeckt, haben die hohe Verantwortung dieser harten Erziehungsschule erkannt und sind gewillt, hieraus die Schlussfolgerung zu ziehen. Die Soldaten des Weltkrieges sind der Heberleserung ihrer militärischen Disziplin und den Grundsätzen des militärischen Lebens getreu geblieben. Die Soldaten des Weltkrieges gehen nunmehr an die Auswertung. Sie treten zum Angriff an. Die Marschrichtung dieses Angriffs ist die Befriedung aller Völker, was dem Frieden hinderlich im Wege steht. Das Angriffsziel ist die Schaffung eines Friedens, der den kommenden Generationen eine Wiederholung jenes furchtbaren Geschehens, das von 1914 bis 1918 die Welt erschütterte, erspart.“

Den Nationen und Völkern in Würde und Freiheit, in Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung die Anerkennung des Rechts eines jeden zugestehen, sei die wirkliche Aufgabe für die Schaffung des Friedens. Die Internationale Permanente Frontkämpferkommission habe sich nunmehr endgültig ihre Verfassung gegeben, und ihre Beschlüsse, Arbeitsgrundsätze und Gedanken würden bald die Sprache der Frontsoldaten und damit die Sprache aller Völker sein. Der Befriedung der Welt aber müsse die Entgiftung vorausgehen.

Der Herzog von Coburg schloß seine Ansprache mit einer besonderen Ehrung des vorläufigen Präsidenten der Frontkämpferkommission, des italienischen Vertreters Delcroix, der sich um die Bildung der Kommission große Verdienste erworben habe. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren Delcroix, während die italienische Nationalhymne ertönte.

Für ein gemeinsames Ziel

Befriedigender Abschluß der Frontkämpfertagung. In der Schlußsitzung des Kongresses der Ständigen Internationalen Frontkämpferkommission wurden die vorliegenden Statuten nach eingehender Besprechung einstimmig genehmigt. Der vorläufige Präsident Delcroix

Synthese des Geistes und der Menschen

Modernes Wirtschaftsdenken in Deutschland. Der Reichspressechef der NSDAP, Reichsleiter Dr. Otto Dietrich, sprach vor den Offizieren der Marinestation der Nordsee in Wilhelmshaven über Zeitfragen der Politik und Wirtschaft.

Dr. Dietrich entwarf ein fesselndes Bild des politischen und wirtschaftlichen Geschehens unserer Zeit. In den Mittelpunkt stellte er die besonderen Beziehungen von Politik und Wirtschaft, die durch den neuen Vierjahresplan so unmittelbar in den Gesichtskreis der ganzen Nation getreten sind. Sehr interessant behandelte Dr. Dietrich die wirtschaftsumwälzenden Auswirkungsmöglichkeiten der modernen Rohstoffsynthese.

Mit nationalsozialistischem Geist und nationalsozialistischem Willen hätten wir es unternommen, die wirtschaftlichen Tributmonopole der Welt zu brechen und uns die Weltrohstoffe in unseren Fabriken zu schaffen. Auf die Frage: „Wird die Rohstoffsynthese das wirtschaftliche Weltbild ändern?“ gab Dr. Dietrich in seinen aufschlußreichen Ausführungen die Antwort: „Sie wird es dann, wenn die gewaltige Synthese des Geistes und der Menschen, die die nationalsozialistische Bewegung darstellt, hinzukommt, ihnen die Bahn bricht und damit die Brücke schlägt in eine neue Welt.“

Filmvolkstag am 7. März

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmkammer wird im gesamten Reichsgebiet am Sonntag, dem 7. März, ein Filmvolkstag durchgeführt werden. Es werden an diesem Tage nahezu sämtliche täglich spielenden Lichtspieltheater Deutschlands — insgesamt rund 2000 — unentgeltliche Film-Vorstellungen für alle Volksgenossen am Vormittag veranstalten.

Die Durchführung des Filmvolkstages wird in der Weise erfolgen, daß in den einzelnen Lichtspieltheatern eine geschmackvoll ausgestattete Schrift „Film und Volk“ in einer Auflage von nicht weniger als einer Million Exemplaren an die Lichtspieltheaterbesucher zum Preise von 20 Pfennigen abgegeben wird. Der Besitz dieser Schrift berechtigt zum Eintritt in das Filmtheater, das am 7. März Filme neuester Produktion und guter Qualität zeigen wird. Der Sinn dieser Aktion, die erstmalig vor zwei Jahren veranstaltet wurde, diesmal jedoch in weit größerem Maßstabe durchgeführt wird, ist es, die Verbundenheit von Film und Volk darzutun.



Die Frontkämpfer im Berghof

Der Führer und Reichkanzler empfing die Vertreter des Ständigen Internationalen Frontkämpfer-Ausschusses im Berghof bei Berchtesgaden. Der Führer mit dem vorläufigen Präsidenten des Ausschusses, dem Italiener Delcroix. (Heinrich Hoffmann [Wilhelmgramm]).